



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Christlicher Saturnus

Braendl, Matthaeus

Augsburg, 1687

XLIV. Cap. Die gegenwärtige Zeit ist die beste.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50887](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50887)

Die gegenwärtige Zeit ist die beste. 205
framen den Himmel/ vnd Gott/ das höch-
ste Gut bekommen. Wer nur die Zeit hat:
kan Gott haben / wer Gott hat! hat als
les. Wie kan dann einer arm seyn/ der die
Zeit hat? diejenige seynd arm/ so die Zeit
verlohren haben/ vnd mit der Zeit ihr Seel
vnd Seeligkeit: sihe / daß du nicht in sol-
che Armut gerathest; vnd brauch die Zeit/
so dich ewig bereichen kan.

(a) Caus. Aul. S. p. r. lib. 2. imped. 6. Et de meo qua-
dam addidi. (b) Gregor. Naz. in Sentent. apud Corn. à
Lap. in Epist. ad Ephes. c. 5. v. 17. (c) Eccl. 9. v. 10.

Das XLIV. Capitel.

Die gegenwärtige Zeit ist die
beste.

Die vergangene Zeit ist unwiderbring-
lich; die künftige ungewiß. Was
gewesen ist/ ist nicht mehr; was seyn wird/
ist demahlen nichts. Die Hoffnung einer
verlangten vnd erwünschten Sach ist gut/
aber die Sach selber ist noch besser. Die
verloffene Zeit ist vns entwichen: die Ge-
genwärtige haben wir in der Hand: Nach
der künftigen greiffen wir. Besser ist es
in

in guten vnd erprießlichen Sachen/ich hab
 als ich hab gehabt / oder wird haben.
 also die mittlere die beste / welche durch
 Wörtlein jetzt bedeutet wird. Wir
 haben wir von der Zeit / als das
 so durch ein Anagramma, oder Umwe-
 lung der Buchstaben lautet Zeit.
 Pittacus (a) gefragt wurde/ was das
 wäre/ gab er zur Antwort : was jetzt
 die Hand laufft / wohl verrichten. Das
 ganges Leben ist nichts anders / als ein
 jetzt. Erst gemelten Griechischen
 Weisens hinterlassene Spruch ist :
 keine die Zeit. Wann wir die Zeit
 erkennen/ wurden wir kein einziges
 deren in einer Stund vil tausend verflie-
 vnd nicht mehr kommen/ ohne Frucht
 den Händen lassen. Jetzt / spricht der
 Paulus (b) ist die angenehmste Zeit
 jetzt ist der Tag des Heyls. Denn
 der letzte Tag vnser Lebens / nicht die
 da die Seel will auffahren/ist die angem-
 be Zeit. Jetzt weil du noch frisch vnd
 sund/ starck vnd jung bist/ bemühe dich

Die gegenwärtige Zeit ist die beste. 207

dem Himmel / vnd das Heyl deiner Seelen:
vnd folg den Rath jenes Poeten:

(c) Dum vires, annique sinunt, tolerata
labores,

Jam veniet tacito curva senecta pede.

Weilen die Kräfte noch gut / vnd das Alter
nit zu hoch ist / befeisse dich der Arbeit
vnd dich an vmb dein Seel: verschone
nicht den Leib; welcher in wenig Jahren
gekümmt / vnd eingebogen zu nichts mehr
vnd tauglich seyn. Jetzt treib ihn an / dann
schiest ist die Zeit zu arbeiten. Jetzt ist die Zeit
zu streiffen / jetzt ist die gelegne Zeit sich zu
bessern / wann du krank bist / vnd am Creutz
hangeß / ist Zeit zu verdienen. Jetzt ist die
Zeit / von welcher Gott bey Isaia (c) redt:
Ich hab dich in der angenehme Zeit erhöret /
vnd am Tag deß Heyls hab ich dir geholffen.
Keinen wird Gott erhören / keinen helfen
in der Ewigkeit. Jetzt gibt er Audiens /
jetzt will er vns helfen. Jetzt ist die Zeit der
Gnaden / die Zeit der Barmhertzigkeit: nach
dem Tode ist die Zeit deß Gerichts vnd
Gerechtigkeit. Jetzt mein Mensch kanst
dir helfen / daß dir in Ewigkeit geholffen

D 5

ky.

seye. Es ist nicht allzeit Sommer / in
 Erd-Zeit; jest hast den Sommer an der
 Winter. Allzeit vnd zu jeder Stund
 einschneiden / das Unkraut außrauffen /
 Jugend einpflanzen. Die Ameisen
 bereit ihr Speiß im Sommer /
 samblet in der Erd / daß sie
 essen hat. Solt dann dem Menschen
 Verstand nit dictieren / was die
 Natur einem vnermüßigen Thier
 eingibt? Es wird einmahl ein Zeit kommen
 wir wolten gern einsambeln / werden
 nicht mehr können. (g) Wer in der
 Erdte samblet / der ist klug.
 Folgt nun / wer in der Erdte nicht samblet
 ist vnklug. Da kan man wohl sagen:
 Stultorum infinitus est numerus, der
 Zahl ist kein Zahl. Es gibt nemlich
 kluge vnd weise Menschen / die in der Erdte
 samblen; schier ein jeder will erst einschneiden
 wann die Sichel nimmer will schneiden.
 Das Unkraut will man außjätten /
 mans verbrennen soll. Wir wissen wohl
 wer im Sommer nichts einsamblet /

Die gegenwärtige Zeit ist die beste. 209
Winter nichts zu verzehren. Wann der
Sommer unsers Lebens zum End lauffet/(i)
Inde senilis hyems tremulo venit horrida
passu, alsdann kombt der rauche vnfrucht-
bare Winter: der Reiff klebt an den Bart/
der Schnee legt sich auf das Haupt/ der
ganze Leib erkaltet: das Blut erstarrt.
Da mercket man erst/ was im Sommer
verschumbt sey worden. Da will mancher
erst sammeln vnd einschneiden; findet aber
kein safftige vnd feiste Frucht mehr/ mit der
sein hungertige Seel könne gespeiset werden/
weilen der Acker des Herbstens vil Jahr mit
Unkraut überzogen/ nicht gleich auf ein
Stund kan also gebuyt vnd gereinigt wer-
den/ daß er auacnblicklich gute Frucht bringe.
Wann der Leib nimmer essen will/
hungert erst die Seel/ dann sie einen weiten
Weeg vor sich hat/ auf welchen ohne Pro-
b wirant sich nicht gut zu wagen ist. Wann
die Seel des H. Hilarion sich ab der Raiß
in die Ewigkeit entsetzet hat/ dero er auf die
70. Jahr Sommer vnd Winter gesamblet/
vnd also trösten vnd zusprechen müssen: (1)
Fahre auß/ was fürchtest? fahre auß mein
Seel/

Seel/ was zweifflest? du hast nun auch
 70. Jahr GOTT gedienet/ vnd fürchtest
 Todt? wie wird sich vnser Seel so hart
 dem Leib absondern/ so mit rechter heiliger
 Meinung GOTT nicht 70. Tag gedienet
 wie wollen wir sie trösten/ selber ganz
 los/ von eigenem Gewissen angeklagt?
 wir die Zeit so liederlich verzehret/ den
 mer ohne Schnitt lassen vorbey gehen/
 vns keinen Vorrath an Tugenden vnd
 Wercken gemacht haben. - Laß vn-
 lich arbeiten/ daß wir ewig können ruhen
 Last vns einschneiden/ weils noch Sommer
 ist: vnd jetzt in der angenehmen Zeit
 Heyl vnserer Seelen würcken. Wir
 nen jetzt so vil nicht einsambeln/ das
 einmahl wird zu wenig seyn.

(a) Vid. Laërt. de vit. Philos. lib. 1. (b) 2. Cor.
 (c) Ovid. lib. 2. de art. aman. (d) Thom. à Kempis
 imit. Chr. lib. 1. c. 22. num. 5. (e) Isaia 49. v. 8. (f)
 6. v. 8. (g) Ibid. 10. v. 5. (h) Eccle. 1. v. 15. (i) Quin-
 Metam. (l) Brev. Rom. 2. 1. Oct. lect. 3.

